



Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Siglinde Justin (E-Mail: siglinde.justin@luebeck.de Telefon: 122-4670)

Jahresbericht 2014 der Beauftragten für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
15.07.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
08.09.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
05.10.2015	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Allgemeine Vorbemerkung:

Der vorliegende Bericht betrifft den Zuständigkeitsbereich der Beauftragten für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck.

Da die Beauftragte für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck keine eigenen Berichte in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen kann und dieses nur dem Fachbereich möglich ist, wird der Bericht formal über den Fachbereich Wirtschaft und Soziales eingebracht.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Antworten ausschließlich die Beauftragte für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck selbst verantwortlich ist.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales wird zu den einzelnen Anfragen bzw. Berichten nur dann eine eigene Anmerkung verfassen, wenn auch städtische Verwaltungseinheiten von gestellten Fragen betroffen sind und zu den Mitteilungen entsprechende Ergänzungen notwendig sind

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: Keine
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

Ja
Nein

Ist nicht erfolgt, da der Personenkreis von der Maßnahme nicht unmittelbar betroffen ist.

Die Maßnahme ist:

neu
freiwillig

Finanzielle Auswirkungen:

<input type="checkbox"/>	vorgeschrieben durch:
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
<input type="checkbox"/>	Ja (Anlage 1)

Bericht:

Begründung:

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 30.09.2010 mit der Richtlinie der Hansestadt Lübeck für die Beauftragte/den Beauftragten für Menschen mit Behinderung in § 1 Abs. 7 beschlossen: „Die/der Beauftragte erstattet der Bürgerschaft einmal jährlich einen Tätigkeitsbericht.“ Der Jahresbericht ist in der Anlage beigefügt

Anlagen :

Jahresbericht 2014 der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Hansestadt Lübeck

Senator Sven Schindler



Behindertenbeauftragte

Fachbereich Wirtschaft und Soziales
Ausschuss für Soziales
Bauausschuss
Hauptausschuss
Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck

Erika Bade
c/o Verwaltungszentrum Mühlenort
Haus Trave, Zimmer 0.007
Kronsfordter Allee 2 - 6
23560 Lübeck
Tel.: (0451) 122-4511
Fax: (0451) 122 951 45 11
Mail: behindertenbeauftragte@luebeck.de
Datum: 26. 06. 2015

Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und des Behindertenrates der Hansestadt Lübeck über die Tätigkeit im Jahre 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

neben den monatlichen Sitzungen des Behindertenrates fanden ebenfalls jeden Monat Sprechstunden der Behindertenbeauftragten statt. Dort wurden 28 Anfragen von Einzelpersonen gestellt. Bei telefonischen und persönlichen Kontakten wurden, wie im vorigen Jahr, wieder 172 Vorgänge an uns herangetragen.

Während der „**Projektgruppe Behinderter Mitbürger**“ am **17. März 2014** wurden die Mitglieder des Behindertenrates bis 2018 bestätigt:

Herr Manfred Behrens, Herr Joachim Busch, Herr Senator a.D. Wolfgang Halbedel, Herr Ralf Kramer, Frau Magdalene Ossege, Herr Peter Petereit und Herr Matthias Schuldt.

Als Hauptreferent für diese Sitzung war der Architekt der FH Lübeck, Herr van Triel, eingeladen. Er stellte Projektarbeiten der Studentinnen / Studenten vor.

Bei einer Projektarbeit wurden die gastronomischen Betriebe geprüft, die auf der Internetseite der „Hansetage 2014 in Lübeck“ als barrierefrei dargestellt wurden, jedoch nicht alle die Voraussetzungen erfüllten. Es wurde die Forderung gestellt, nur wahrheitsgemäße Angaben zur Barrierefreiheit im Internet zu präsentieren.

Eine zweite Projektarbeit war ein barrierefreier Spaziergang durch die Altstadt.

Am 17. November 2014, während der „Projektgruppe Behinderter Mitbürger“, gaben Frau Dinges-Dierig (CDU) und Frau Gabriele Hiller-Ohm, beide Mitglieder des Bundestages, ihre Stellungnahme zum Bundesteilhabegesetz und zur Inklusion ab.

Zum ersten Mal beteiligten sich der Vorsitzende Herr Zienert, sowie weitere Vertreter des Lübecker Gehörlosenvereines, an der Projektgruppe.

Es wurde klar, dass die Zusammenarbeit mit diesem Personenkreis ausgesprochen wichtig ist. Für unsere Verständigung ist ein Gebärdensprachdolmetscher erforderlich.

Der Behindertenrat ist im Internet über „Dienstleistungen der Hansestadt Lübeck / Behindertenbeauftragte“ zu finden.

Wie einige Jahre zuvor begleiteten wir auch in diesem Jahr den Neubau des Europäischen-Hanse-Museums (EHM). Auf Grund des Platzmangels auf dem Gelände – vor allem durch die Neuausgrabungen - mussten wir uns auf Kompromisse (z. B. lange Rampe im Innenraum) einigen. Bei der ersten Sitzung der Possehl-Stiftung mit Frau Menken, Herrn Dr. Pfeifer, Herrn Heller vom Architekturbüro Heller und seinem Mitarbeiter, mit dem stellvertretenden Behindertenbeauftragten, Herrn Senator a.D. Halbedel und den Vertretern des Behindertenrates, die Herren Behrens und Kramer, kam es zu einer übereinstimmenden Zustimmung zu den Entwürfen und Plänen des EHM.

Zu Beginn des Jahres erlitt ich einen schweren Unfall, wodurch zwei Operationen nötig wurden. Zwischen Krankenhausaufenthalten forderte ich wegen aufgetauchter Unstimmigkeiten eine erneute Sitzung mit Frau Menken und dem fachlichen Beistand eines neutralen Architekten, Herrn Prof. Dr. Wehrig von der FH Lübeck, zu unserer Unterstützung an. Herr Prof. Dr. Wehrig besuchte uns noch einmal im Behindertenrat. Wieder stimmte der Behindertenrat den Ausführungen der gesamten Unterlagen zu.

Neben unserer eigenen Erfahrung bringen wir auch die Erfahrungen anderer behinderter Menschen mit ein.

Während des **37. Hansetages in der Hansestadt Lübeck** nahm der Behindertenrat mit einer Pagode: „Aktiv mit Behinderung“ an den vier festlichen Tagen auf dem Schragen teil.

Die Band M7 der Marli GmbH werteten unsere Gegenwart durch Musik auf und lockte einen begeisterten Publikumskreis an.

Das Sanitätshaus Gaida stellte auf meine Bitte vier Rollstühle zur Verfügung, die sich Besucher im Notfall ausleihen konnten.

Es wäre günstig, zukünftig bei Großveranstaltungen mehrere Punkte festzulegen, um einen Rollstuhl- und Rollator-Verleih für Touristen und Mitbürger zu organisieren.

Der Behindertenwegweiser ist ein Projekt der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH und wird durch das Jobcenter Lübeck gefördert. Das Projekt ist zunächst bis zum 31.12.2015 befristet.

Der Behindertenwegweiser kann nicht zusätzlich auf kommerzielle Betriebe, Gaststätten, Arztpraxen u.a. erweitert werden, da es der FAW als gemeinnützige GmbH untersagt ist, für privatwirtschaftliche Unternehmen zu werben und auf diese hinzuweisen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Behindertenwegweiser auch bei Einstellung des Projektes weiter gepflegt werden muss. Für Menschen, die kein Internet haben, muss ein Ausdruck vorgehalten werden.

Im Hinblick auf die Vorlage **eines Teilhabegesetzes** im Bundestag ist es erfreulich, dass in dem Armutsbericht der Stadt erstmals auch Menschen mit Behinderung aufgenommen wurden.

Dieser Hinweis unterstreicht die Notwendigkeit, eine alternative Finanzierung für Menschen mit Behinderung zu schaffen, die auch die Möglichkeit des persönlichen Budgets vorsieht.

Nach wiederholten Bitten hat die Bürgerschaft beschlossen, im Zusammenhang mit der Inklusion einen **Teilhabepan** zu erstellen. Die Verwaltung hat zugesagt, damit 2015 zu beginnen.

Herr Lötsch, der Vorsitzende des Bauausschusses, hat während eines Gespräches zugesagt, Entwürfe von Bauten an die Behindertenbeauftragte zur Begutachtung vorzulegen, bevor sie dem Bauausschuss dargelegt werden.

Herr Prof. Dr. Scholz, Direktor der UKSH, stellte im Bauausschuss das Konzept des Neubaus der Klinik vor. Er verwies auf die komplette Umgestaltung des Bestandsbaues auch in Bezug auf Barrierefreiheit. Er sichert dem Behindertenrat eine Beteiligung zu.

Die Tätigkeiten in dem Jahr 2014 waren durch meinen schweren Unfall und die Erkrankung meines Stellvertreters leider stark reduziert.

Herrn Ralf Kramer gilt mein besonderer Dank. Er hat in dieser Zeit die gesamten Aufgaben übernommen.

Mit freundlichen Grüßen

Erika Bade